Gutachten: Stumpf ab Januar diensttauglich

VG-Bürgermeister kann nicht in Ruhestand versetzt werden / „Stabilisierung der gesundheitlichen Situation“

fube. VG BODENHEIM Im August hatte die Verbandsgemeindeverwaltung eine beamtenrechtliche Überprüfung der Fehlzeiten von VG-Bürgermeister Reinhold Stumpf beantragt. Jetzt liegt das Gutachten vor. Stumpf muss im Januar wieder zum Dienst erscheinen.

„Der Gutachter hat festgestellt, dass Herr Stumpf ab Januar dauerhaft diensttauglich sein wird. Damit hat Stumpf die Pflicht, seinen Dienst zum Januar 2009 wieder ordnungsgemäß aufzunehmen“, erklärt der Leitende staatliche Beamte Manfred Heinisch als Leiter der zuständigen Kommunalaufsicht. Damit bestätigt Heinisch eine Information, die VG-Bürgermeister Reinhold Stumpf bereits in der vergangenen Woche in einem Gespräch mit der AZ gegeben hatte (wir berichteten). Mit Stumpf habe die Kommunalaufsicht bereits ein Gespräch geführt, am Dienstag Abend wurden auch die Verantwortlichen der VG Bodenheim informiert.



Archivfoto: hbz/ Jörg Henkel

Reinhold Stumpf

Der Bodenheimer VG-Bürgermeister Reinhold Stumpf ist seit März dieses Jahres krank geschrieben, im Jahr zuvor war er ebenfalls für mehrere Monate aus gesundheitlichen Gründen längere Zeit nicht im Dienst. Die Verbandsgemeindeverwaltung hatte im August dieses Jahres eine beamtenrechtliche Überprüfung der Fehlzeiten des VG-Bürgermeisters beantragt. Die zuständige Kommunalaufsicht bei der Kreisverwaltung Mainz-Bingen beantragte daraufhin beim Gesundheitsamt der Kreisverwaltung Alzey-Worms, dem Wohnort des Bürgermeisters, nach Paragraf 56 Landesbeamtengesetz ein amtsärztliches Gutachten. Hierdurch sollte insbesondere die Frage geklärt werden, ob bei dem Beamten Dienstunfähigkeit vorliegt oder falls dies nicht der Fall sein sollte, ob mit einer dauerhaften Wiederherstellung der Dienstfähigkeit gerechnet werden kann.

Die Ergebnisse des Gutachtens liegen nun vor. Demnach kommt der Gutachter des Gesundheitsamtes Alzey-Worms zum Ergebnis, dass sich die gesundheitliche Situation des Bürgermeisters soweit stabilisiert hat, dass dieser seinen Dienst im Januar 2009 dauerhaft wieder aufnehmen könne. Nähere Informationen zum Inhalt des Gutachtens wurden aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht gemacht.

„Der Bürgermeister hat erklärt, dass er seinen Verpflichtungen wieder nachkommen werde“, erklärt Manfred Heinisch. Die Eindeutigkeit des amtsärztlichen Gutachtens und die Erklärung des Bürgermeisters schlössen, so die Pressestelle der Kreisverwaltung, „nach beamtenrechtlichen Vorgaben aus, eine Versetzung in den Ruhestand einzuleiten“.

Zur Person

- Der parteilose Reinhold Stumpf ist im Jahr 2002 für acht Jahre zum Bürgermeister der VG Bodenheim gewählt worden. Politisch unter Druck geriet er wegen zu hoher Zinszahlungen bei Kassenkrediten.
- Nach einem Urlaub hatte er sich Anfang Januar 2007 erstmals krank gemeldet.
- Die Meldung stammt vom Montag. Mit ihr hat sich Bürgermeister Stumpf weiterhin bis zum 30. November krank gemeldet.

Rheinhessen
Nr. 272 – Freitag, 21. 11. 2008

Stumpf will’s nochmal wissen

VG-Chef hält Wahl 2010 für möglich – Im Januar mit Fraktionen sprechen

BODENHEIM. Reinhold Stumpf will nach seiner Rückkehr auf den Posten des Bodenheimer Verbandsbürgermeisters eine gedeihliche Zusammenarbeit mit den im VG-Rat vertretenen Parteien erreichen. „Ich werde auf die Fraktionen zugehen und mit ihnen sprechen“, kündigte der noch bis Januar krankgeschriebene Bürgermeister im MRZ-Gespräch an. Eine zweite Amtszeit ab 2010 hält er für möglich. „Wenn ich fit bin, werde ich sicher noch einmal zur Wahl antreten.“

Was er der geballten Kritik der Ratsfraktionen an seiner bisherigen Amtsführung entgegensetzen will, wollte Stumpf nicht erläutern. „Solange ich noch krankgeschrieben bin, möchte ich mich nicht dazu äußern.“ Noch bis Ende kommender Woche wird Beigeordneter Siegbert Weber (FWG) die Amtsgeschäfte im Rathaus leiten, im Dezember sind Heinz Hassemer (CDU) und Georg Josten (CDU) dran.

„Ich möchte mit Stumpf im Januar dann eine Übergabe machen und mal von Mann zu Mann mit ihm reden“, sagte Weber. Das Feld, das Stumpf im Januar vorfinde, sei gut bestellt. „Alles, was zu erledigen war, ist erledigt worden.“ Selbst der Haushalt 2009 ist im Entwurf fertig und soll noch im Dezember verabschiedet werden.

Entschieden hat Weber für sich, dass er nach der Kommunalwahl nicht mehr für diese Aufgabe zur Verfügung stehen wird. „Mit 75 sollte man abtreten.“ (gus)